Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wolkiger Tag in Morissen. Wir blicken ins enge Valsertal.
A Morissen. Les nuages accrochés aux flancs des montagnes couvrent l'étroite vallée de Vals.

Wir schauen von der Alp Dagiens über die weiten von Hütten bestreuten Hänge des Lugnez. Vorne links das Dorf Villa, hinten die Gruppe des Piz Aul.
L'alpage de Dagiens. A gauche, le village de Villa. A l'arrière-plan, le massif du Piz Aul.

Skiwanderung über den Mundaun

Aux Grisons: dans le massif du Mundaun

Blick vom Lugnez aus auf die «Hitzecke», 2174 Meter, die höchste Erhebung des Mundaunkammes.
Le «Hitzecke», 2174 m., le sommet le plus important du massif du Mundaun.

Route 40 des Wanderatlas Chur beschäftigt sich mit dem Piz Mundaun und seinen Zugängen, und das mit vollem Recht. Dieser Berg bietet wohl einen der schönsten Rundblicke des gesamten Bündner Oberlands; seine Besteigung im Sommer ist leicht.

Aber auch den Winter über sei der Besuch dieses Berges jedem angeraten, der etwas mit den langen Brettern umzugehen weiß, er kann dabei die im Wanderatlas eingetragenen Wege benutzen. Noch lohnender für die Wintertage ist die Route, die ich hier skizzieren will und die sich zum größeren Teile übrigens mit den sommerlichen Wegen deckt. Es ist eine echte Skiwanderung, wie wir alle, die mit der Natur uns verbunden fühlen, sie lieben. — Der Kamm des Mundaun weist drei Erhebungen auf, deren östlichste und vom Tale aus auffallendste mit Piz Mundaun bezeichnet ist. Sie ist freilich der niedrigste Punkt der Kette, die in der sogenannten «Hitzecke» kulminiert. Alle drei Gipfel können im Winter betreten werden, besonders schön aber ist eine Ueberschreitung der Hitzecke von Obersaxen ins Lugnez, und davon möchte ich kurz berichten.

Schon wenn wir mit der Rhätischen Bahn gegen Ilanz fahren, fällt uns der breite und massige Piz Mundaun auf. Er füllt den Raum zwischen den Taleinschnitten des Vorderrheins und des Lugnez. — In Ilanz verlassen wir den Zug, durchschreiten das alte Städtchen und befinden uns bald in der Waldregion über dem Rheintal. Nach zweieinhalb- bis dreistündiger Wanderung erreichen wir Obersaxen, dessen bekannteste Weiler Affeier und Meierhof sind. Ueberall ist Unterkunft zu finden.

Früh am andern Morgen steigen wir auf skiherrlichen Hängen über Miraniga und die Alp Mundaun zur Hitzecke, deren höchsten Punkt wir über den Nordostkamm gewinnen. Unendlich viele Bergspitzen umstehen uns, im Norden die bekannteren der Tödikette, des Vorab, der Segnes- und Sardona-Berge und der Ringelspitze; im Süden die wenig bekannten: Die Valser-, Splügener- und Safierketten. — Haben uns im Aufstieg noch manche Skiläufer begleitet, so wird unser Weiterweg bald einsamer. Im Sattel (Punkt 2018 m) verlassen wir den Kamm des Mundaun und fahren in abwechslungsreichem, weiträumigen Gelände über die Alp Dagiens gegen Morissen ab. Herrlich ist die Wärme auf diesen der Sonne ausgesetzten Hängen. In Morissen, einem echten schlichten Lugnezer Dorf, lohnt sich eine kurze Rast, bevor wir dann den Wiederanstieg auf bequemem Wege durch den Escherwald zur Kapelle San Carlo antreten. Unermüdliche können statt dessen sogar noch den Piz Mundaun selbst besteigen, aber in seinen obersten steilen Hängen müssen sie Vorsicht walten lassen. Ermüdete dagegen können von Morissen aus über Cumbels auf der Lugnezerstraße nach Ilanz abfahren. Man sieht also, daß da für alle gesorgt ist. — Wir selbst haben nun die Höhe bei San Carlo gewonnen, vor uns liegt eine Abfahrt über ein verschiedenartiges Gelände, das uns bald Bogen ziehen heißt, bald Schußfahrten gestattet. So gelangen wir über Luvis zur Lugnezerstraße und beschließen unsere genußreiche Skiwanderung nur zu bald in den Mauern von Ilanz.

Die Aufstiegzeiten sind folgende: Obersaxen - Hitzecke zirka 3 Stunden, Morissen - San Carlo ¾ Stunden.

agr.

An den Südhängen des Mundaun gibt es noch keine Piste. Hier liegt der Schnee tief, und der Skiläufer muß sich seine eigene Spur ziehen.
Dans une neige vierge de traces, le skieur gravit la partie sud du Mundaun.